



Der rote Hirsch

Ausgabe 4

Dezember 2023

Liebe Mitglieder,

in dieser Ausgabe stellt sich unser Vorstandsmitglied Jutta Schriefer vor.

Ich heiße Jutta Schriefer, lebe seit 1992 in Barsinghausen, bin verheiratet und Mutter zweier erwachsener Söhne.

Weil mich Kevin Kühnert so begeistert hat, trat ich 2018 in die SPD ein. Vielleicht erinnert ihr euch noch: es gab eine große Unruhe innerhalb der SPD, die Jusos wollten mit der Kampagne #no GroKo die große Koalition verhindern. Als Parteimitglied konnte man an der Urwahl teilnehmen.

Die Argumente von Kevin überzeugten mich, und auch wenn seine Position nicht mehrheitsfähig war, weckte #no GroKo mein Interesse, mich an der Gestaltung unserer Partei aktiv zu beteiligen. So ließ ich mich dann als Beisitzerin in den Vorstand meiner SPD-Abteilung Barsinghausen wählen. In der Kommunalwahl trat ich an in den Rat der Stadt Barsinghausen gewählt zu werden und bin jetzt, nach meiner Niederla-

ge, beratendes Mitglied des Bauausschusses. Dieser Aufgabe stelle ich mich mit viel Freude und Engagement. Meine Lieblingsthemen sind hier der Landschafts- und der Insektenschutz. Ich vertrete zum Beispiel die Ansicht, dass im Stadtbereich gebietsheimische Bäume und Sträucher anzupflanzen sind und schaffte es, dass die neuen LED-Leuchten der städtischen Beleuchtung mit insekten-schonenden Lichtfarben ausgestattet werden.

Ich setze mich aber auch für den Erhalt des Fachwerkhauses am Thie ein, da so ein prägnantes Haus an einer so exponierten Stelle der Stadt für Gemeinwohlzwecke eingesetzt werden sollte. Und ich bin der Überzeugung, dass nach der Renovierung dieses Haus zu einem Schmuckstück in der Innenstadt wird und den Thie über einen langen Zeitraum aufwerten wird. Dieses Haus hat Charakter und gesichtslose Neubauten versprechen keine Identifizierung mit unserer so schön gelegenen Stadt

Seit diesem Jahr bin ich auch Beisitzerin im Ortsverein Barsinghausen und werde mich dort, neben den allgemeinen, organisatorischen Aufgaben, in den Arbeitskreis Stadtentwicklung sowie in die Migrations- und Einwanderungspolitik einbringen.

Und ich möchte mich daran beteiligen, die AFD auf den (leider) harten Kern von 10% zurückzudrängen.

Denn: Sozialdemokraten sind die sichtbare Alternative zur AFD, wir sind es, die schon immer für soziale Gerechtigkeit gekämpft haben.

Liebe Grüße

Jutta Schriefer



Themen in dieser

Ausgabe:

- *Vorstellung Jutta Schriefer*
- *Bäderlandschaft in Barsinghausen*
- *Rückblick Herbst 2023*

Euer Vorstand:

*Laura Schneider
Abteilungsvorsitzende*

*Marcel Eggert
stellvertretender Vorsitzender*

*Sybille Busse
Kassiererin*

*Viktoria Woronin
Schriftführerin*

Beisitzerinnen und Beisitzer:

Susanne Lorch, Andreas Lorch, Frank Marks, Jutta Schriefer, Thorsten Schnalle, Amélie Lorch, Maximilian Schneider

Impressum Euer Kontakt zu uns

Laura Schneider
Abteilungsvorsitzende
Poststraße 29
30890 Barsinghausen

0151/64430629
laura-schneider@posteo.de

Frohe Weihnachten!

Die Abteilung
Barsinghausen wünscht
 euch allen frohe
Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue
Jahr!

Wir freuen uns, viele von
 euch im nächsten Jahr
wiederzusehen!



Wie geht es weiter mit den Barsinghäuser Schwimmbädern?

Unsere Stadt ist in der glücklichen Lage, über drei Schwimmbäder zu verfügen. das Deisterbad (Hallenbad mit Außenbecken), das Lehrschwimmbecken in der Adolf-Grimme-Schule sowie das Freibad in Goltern.

Der Betrieb aller Bäder kostet viel Geld, denn Sport- und Freizeitbäder sind nie kostendeckend zu betreiben. Das Lehrschwimmbecken und das Freibad werden von Trägervereinen betrieben, unterstützt durch städtische Zuschüsse. Das Deisterbad betreiben die Stadtwerke, der Verlustausgleich erfolgt durch die Stadt, am Ende also durch die Steuerzahler.

Nun sind nicht die Zuschüsse das Problem, sondern in allen drei Bädern gigantische Sanierungsstau. Es wird uns nach allgemeiner Einschätzung

maximal noch fünf Jahre gelingen, die Bäderlandschaft in der gewohnten Form zu erhalten, ohne erhebliche Investitionen zu tätigen.

Zu allen drei Bädern liegen Sanierungsgutachten vor. Die Kosten einer Sanierung hätten große Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und am Ende hätten wir immer noch drei in die Jahre gekommene Bäder, weil entscheidende Bauteile unverändert blieben, so zum Beispiel das Dach des Deisterbades. Die Grundsubstanz der Anlagen wäre zum Zeitpunkt der Sanierung 60 oder 70 Jahre alt. Eine Reduzierung der Energiekosten wäre so nur begrenzt möglich.

Es spricht also einiges für einen Neubau eines kombinierten Hallen-/Freibads. Für eine Entscheidungsfindung fehlt aber eine Übersicht der Kosten einer Neubaulösung. Wir haben daher die Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Neben einem Vergleich der rei-

nen Baukosten einer Sanierung versus Neubau sind weitere Aspekte in den Vergleich einzubeziehen. Dazu gehört die Standortfrage, die Frage des Energieverbrauchs sowie die Frage der zukünftigen personellen Ausstattung, insbesondere mit Schwimmmeistern. Als Hauptzwecke haben wir Schwimmenlernen, Gesundheitssport, Schul- und Vereinssport sowie die Nutzung für Familien definiert. Bei einer Entscheidung für einen Neubau sollte das Gelände des Freibads Goltern weiterhin als Freizeitfläche erhalten bleiben.

Wir werden nun die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie abwarten und dann im Rat eine Entscheidung treffen. Neubau oder Sanierung. Nichtstun ist keine Alternative!

Rückblick Herbst 2023 - Unsere Veranstaltungen



Links: Dipl. Geologe Uwe Schriefer referiert im Fraktionsbüro zum Thema Geothermie

Rechts: Nach der Herbstwanderung wird gemeinsam in der Söhle gegessen

